

LIEBES PUBLIKUM,

für Ihr Theater beginnt nach der Sommerpause ein neues Jahr, und zu diesem Neubeginn laden wir Sie ganz herzlich ein!

Der kommenden Spielzeit haben wir das Motto „Zeitenwende“ gegeben, denn wir nehmen einen weltpolitischen Umschwung wahr, die Demokratie westlicher Prägung steht auf dem Prüfstand, wenn die autoritäre Versuchung lockt. Die Gesellschaften begeben sich auf die Suche nach ihrer Identität, fragen sich, was Heimat bedeutet und versuchen umzugehen mit Terror, Globalisierung, Digitalisierung und Migration. Das neue Zeitalter, woraus hat es sich entwickelt und wie wird es aussehen? Das möchten wir mit Ihnen, liebe Zuschauer*innen, in dieser Spielzeit auf der Bühne erleben, im Theater diskutieren und in die Stadt tragen. Die gefüllten Reihen in der letzten Spielzeit haben uns gezeigt, dass Sie Lust haben auf unser sinnliches, politisches und unterhaltsames Programm und wir freuen uns sehr über diesen regen Zuspruch. Abschließen können wir die vergangene Saison auch mit Nennungen in der Fachpresse: Theaterkritiker*innen der Zeitschrift „Die Deutsche Bühne“ sehen das ETA Hoffmann Theater als bestes „abseits der Zentren“ und zeichnen die Arbeit der Dramaturgie in der Kategorie „Schauspiel“ aus. Adrian Ganea erhielt eine Nennung in der Kategorie „Bühne, Raum, Kostüm“ für Elfriede Jelineks „Am Königsweg“.



Katharina Brenner

Foto: Christopher Bonte nach Sandro Mamakhlisi

Wir eröffnen am 6. Oktober auf der Großen Bühne mit der Inszenierung des zeit- und weltumspannenden Romans „Das achte Leben“ von Nino Haratschwili. Ein Roman über Liebe und Verrat und über die Nachwirkungen des „Jahrhunderts des Kommunismus“ bis in unsere Tage, der vom Schicksal der georgischen Familie Jaschi erzählt.

Am 11. Oktober folgt dann unsere Studiopremiere mit einer Uraufführung: „Überfluss Wüste“ ist das neue Stück des renommierten Dramatikers Robert Woelfl über die Sehnsüchte junger Menschen in einer sich extrem verändernden Welt. Vier Programmierer, die ihre Existenz nach Algorithmen ausrichten, auf der Suche nach Erfolg, Ruhm und Glück.

2018 jähren sich Umbrüche, monumentale politische Ereignisse, derer wir gedenken möchten. Denn sie mahnen uns, wie im Falle der Erinnerung an die Schrecken der Reichspogromnacht vor 80 Jahren, zur Wachsamkeit gegenüber Ausgrenzungsmechanismen. Oder sie erfreuen und ermutigen uns, wie das 100-jährige Frauenwahlrecht, das wir in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Bamberg und einem Programm unserer Schauspielerinnen Ewa Rataj ehren werden.

Mit vollem Engagement freuen wir uns sehr auf bekannte und neue Gesichter, auf eine bewegende Spielzeit mit Ihnen!

Sibylle Broll-Pape

Herzlich
Ihre Sibylle Broll-Pape

IM SOG DER GESCHICHTE

➤ „Das achte Leben“ von Nino Haratschwili zur Spielzeiteröffnung auf der Großen Bühne.
Ein Gespräch mit der Regisseurin Sibylle Broll-Pape.

Der Roman „Das achte Leben“ von Nino Haratschwili erzählt die berührende Geschichte der georgischen Familie Jaschi unter dem Zaren, dann im unabhängigen Georgien, in der Sowjetunion und schließlich nach der Wende im freien, von Bürgerkriegen zerrissenen Land. Es ist auch eine Geschichte von Machtmissbrauch und des Missbrauchs von Frauen, die am Ende aufgeschrieben wird für die jüngste Nachfahrin, für Brilka. Nino Haratschwili stammt aus Tiflis und ist eine der renommiertesten deutschen Autorinnen der Gegenwart. Ihre Romane und Theaterstücke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, das jüngste Werk ist für den Deutschen Buchpreis 2018 (Shortlist) nominiert. Sibylle Broll-Pape hat im Sommer das Land am Kaukasus bereist, auch als Anregung für ihre Proben.

Nino Haratschwili schreibt mit ihrem Roman die Geschichte vom „Jahrhundert des Kommunismus“ als Familiengeschichte auf. Es ist eine untergegangene Welt. Inwieweit ist das Sowjeterbe in Georgien noch präsent?

Sibylle Broll-Pape: Architektonisch ist die Sowjetzeit noch präsent. Sonst ist sie eigentlich nicht mehr spürbar für Touristen.

Die großen Städte wie Tiflis wirken extrem nach Westen orientiert mit Shopping-Malls etc. Darin unterscheiden sie sich nicht von einer hiesigen Großstadt. In der Altstadt sieht man immer wieder die Zeugen der tausendjährigen Kultur. Man ist in Georgien nicht sehr positiv den Russen gegenüber eingestellt. Das ist eine sehr alte Feindschaft. In der Sowjetrepublik hat man sich vielleicht noch mit ihnen arrangiert. Das Sich-Arrangieren liegt den Georgiern, liest man im Roman von Nino Haratschwili. Früher mit den Russen jetzt mit dem Westen. Mein Eindruck war, dass das Land sich sehr stark auf den Tourismus einstellt. Das war zur Zeit der Sowjetunion auch schon so, weil Georgien auch damals schon ein beliebtes Urlaubsland war. Vornehmlich von Funktionären der Nomenklatura. Es sind bis heute die schönen Datschen dieser Zeit zu besichtigen. Uns sind sehr viele deutsche Touristen begegnet. Es scheint gerade für viele ein Traumland zu sein.

Georgien ist ja auch Gastland der diesjährigen Frankfurter Buchmesse. Ist es ein Land großer Kontraste?

Alle Jahrhunderte sind im Stadtbild präsent. Unter der Ära Saakaschwili sind sehr beeindruckende Bauten von zeitgenössischen Architekten neu gebaut worden, im

Kontrast dazu stehen immer noch die Plattenbauten an der Peripherie, überall im Land. In diesem Spannungsfeld lebt man. In Tiflis gibt es zum Beispiel auch H&M. Für die Menschen in Tiflis ist es dort aber sehr teuer, weil H&M die gleichen Preise wie bei uns verlangt. Es gibt aber auch Chanel u. Ä. für die wenigen sehr Reichen im Land. Der Umgang mit Stalin, der auch in seiner Heimat Georgien unglaublich viele Menschen hat umbringen lassen, ist mir ein Rätsel. Sein Geburtshaus ist mit einem großen anderen Haus überdacht worden, damit es uns allen noch lange erhalten bleibt und wir es ansehen können. Dann gibt es ein riesiges Museum, wo Fotos und Devotionalien ausgestellt sind, sein Büro nachgebaut ist, der Waggon, mit dem er quer durch Europa gereist ist. Der Mann wird verehrt, nicht von allen, aber immerhin.

Was war das Eindrücklichste für dich auf deiner Reise?

Den landschaftlichen Schönheiten kann man sich nicht entziehen. Der Hohe Kaukasus im Norden mit seinen 5.000 Meter hohen Bergen. Dann die Steppe Richtung Aserbaidschan. Es ist ein relativ kleines Land zwischen Europa und Asien, ein Da-

WEITER AUF SEITE 2 >>>

DRÄNGT
DICH
DIE
ZEIT?

ABO STUDIO PREMIERE

Große Kunst auf kleiner Bühne – mit dem neuen Abo Studio Premiere (Abo SP)
sind Sie bei den begehrten Studio-Premieren sicher mit dabei!

FORTSETZUNG VON SEITE 1

zwischen in geografischer, aber auch politischer Hinsicht. Russland, die Türkei und der Iran, das sind unterschiedliche Welten, die Georgien umgeben. Es ist ein urchristliches Land, christlich-orthodox, das zweitälteste der Welt. Direkt daneben liegt das muslimisch geprägte Aserbaidschan.

Das Land liegt auf der alten und dann der neuen Seidenstraße. Inwieweit ist das Land davon geprägt?

Das hat das Land kulturell sehr geprägt und macht es auch jetzt wieder geopolitisch sehr bedeutsam. Die neue Seidenstraße zwischen Asien und Europa wird von China her gedacht und beeinflusst und führt eben mitten durch die Region. Man sieht heute noch alte Karawansereien. Es ist nach wie vor der Weg von West nach Ost, oder jetzt wohl eher von Ost nach West. Und das ist wirtschaftlich wieder extrem wichtig. Und natürlich kann die Region auch ein großes Pulverfass sein, je nach dem wessen Interessen gefährdet sind. Herr Putin will den

Einfluss dort sicher nicht verlieren. Die Konflikte um Ossetien und Abchasien werden in Georgien als extreme Einmischung und Aggression der Russen gesehen. Man ist auch der Meinung, dass Russland versucht, die Grenzen immer weiter zugunsten des eigenen Machtbereichs zu verschieben, dass in Nacht-und-Nebel-Aktionen Grenzsteine immer mal einen Meter weiter ins georgische Land verschoben werden. Es ist sicherlich eine Region, von der wir noch viel hören werden.

Nino Haratischwili beschreibt in ihrem Roman, wie schon von Beginn an, in den 1920er Jahren, das Sowjet-Regime Verwerfungen mit sich gebracht hat, die eigenen Ideale von Anfang an pervertiert waren, Andersdenkende verfolgt und in den Gulag verschleppt wurden, die Freiheit mit Füßen getreten wurde, Korruption herrschte. Sie zeigt, wie auch die heutige Generation ihrer Frauenfiguren durch ihre Väter von diesem untergangenen System geprägt ist.

Es geht tatsächlich um Frauen in dem Roman. Es ist eine große Familiengeschichte. Der Roman entführt uns in eine Welt, die viele von uns nicht kennen. Bevor ich mich mit Medea aus Kolchis/Georgien beschäftigt hatte und jetzt mit dem „achten Leben“ wusste ich nichts über Georgien. Medea ist dort, anders als in Griechenland, eine Heldin, man geht davon aus, dass sie die Kinder nicht getötet hat. Ein interessanter kultureller Unterschied in der Wahrnehmung dieser Frauenfigur. Sie stand am Anfang der Geschichte, dann die sehr frühe Christianisierung, die Abhängigkeit von Russland seit mehreren Jahrhunderten, weil man sich durch den Zaren vor den Türken beschützen lassen wollte. Immer wieder nur kurze Zeiten der Unabhängigkeit wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach dem 1. Weltkrieg, die gleich wieder von der langen Zeit im Sowjetreich abgelöst wurde, und dann das Chaos nach der Wende.

Davon erzählt uns der Roman und wie in der heutigen Zeit, nachdem alte Gewiss-

heiten über Bord geworfen wurden, Menschen und Nationen in unsicheren Zeiten nach einer Selbstbeschreibung suchen.

Ja, und auch davon, wie sich die Stellung der Frauen gewandelt hat. Auch bei uns. Wir haben erst hundert Jahre das Wahlrecht für Frauen. Der Roman zeigt, wie die politischen Verhältnisse immer in die Familie eingreifen. Kostja im Roman ist sehr identisch mit dem Sowjetsystem. Er ist einer der Menschen, die an die Größe der Sowjetunion geglaubt haben. Sich an den russischen Bruder anzulehnen, bedeutet für ihn, sich aus dem provinziellen Kleinen ans Große zu heften. Oder die Figur von Alania, der an den Aufbau des Sozialismus geglaubt hat und erst am Ende bemerkt, welches korrupte System er mitgestaltet hat, wie viele Menschen getötet wurden. Und immer geht es den Frauen schlecht dabei, aber immer wieder finden sie auch einen Weg hinaus. Es sind starke Frauen. Am Anfang sagt Stasia im Stück zu ihrem Simon, sie finde nicht, dass Männer und Frauen gleich seien, Frauen seien besser.

Das ist natürlich lustig. Stasia sagt auch: „Immer, wenn ich eine Reise mache, endet sie in einem Krieg.“ Ein Roman kann uns oft die Brüche der Vergangenheit näher bringen als jedes Geschichtsbuch.

Interview:
Remsi Al Khalisi

Nino Haratischwili

DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)

PREMIERE | SA 06.10.2018
19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Mit: Angelika Bartsch, Katharina Brenner, Anna Döing, Bertram Maxim Gärtner, Marlene-Sophie Haagen, Stefan Herrmann, Ewa Rataj, Marie-Paulina Schendel und Stephan Ullrich

Regie: SIBYLLE BROLL-PAPE
Bühne und Kostüme: TRIXY ROYECK
Dramaturgie: REMSI AL KHALISI

GO DIGITAL OR GO HOME

In seinem neuen Stück „Überfluss Wüste“ nimmt sich der vielfach ausgezeichnete Dramatiker Robert Woelfl den Sehnsüchten junger Menschen in einer durch die Digitalisierung und die Künstliche Intelligenz geprägten Welt an. Ein Gespräch mit dem Autor Robert Woelfl.

Zoe und Josh aus San Francisco, Sebastian und Finn aus Stuttgart. Wer sind diese vier Programmierer? Insbesondere Zoe und Josh scheinen den Zugang zur eigenen Emotionalität verloren zu haben. Ist das symptomatisch in unserer digitalisierten Welt?

Robert Woelfl: Wahrscheinlich hat man jeder Generation irgendwann den Vorwurf gemacht, dass sie den Zugang zu den Gefühlen verloren hat. Das Besondere an der Digitalisierung ist – denken Sie an das Smartphone – dass wir unentwegt und explizit dazu aufgefordert werden, über Emotionen (siehe social media) und mittels Emotionen (siehe Emojis) zu kommunizieren. Und damit werden wir gleichzeitig aufgefordert, mehr zu fühlen. Unser Problem ist nicht, dass wir zu wenig fühlen oder den Zugang zu unseren Gefühlen verloren haben, sondern dass wir vor lauter Fühlen den Blick für anderes verlieren. An Gefühlen kann man sich nicht orientieren, man kann sich nur an klaren Richtlinien, Vorgaben, Gesetzen, Meinungen (zu denen man dann eben eine eigene Haltung / Distanz entwickeln muss) orientieren. Die Industrien, die die Digitalisierung vorantreiben, sind nicht an Aufhellung und Aufklärung interessiert, sondern an Umsatz. Und Umsatz wird durch Gefühllichkeit generiert. Die meisten von uns kaufen ein Smartphone nicht wegen der besonderen Technik unter dem Gehäuse, sondern weil es sich gut anfühlt, das neueste Modell zu besitzen.

Die Stuttgarter Sebastian und Finn benötigen ihrerseits Inspiration bei der Entwicklung des Autos der Zukunft. Wie sehen Sie die Entwicklung der deutschen Autoindustrie?

Autos sind Ausdruck von Individualität und ein Synonym für Freiheit. Anders ist



Paul Maximilian Pira, Corinna Pohlmann, Marcel Zuschlag, Eric Wehlan

nicht zu erklären, warum so viel Energie in die Weiterentwicklung einer Maschine gesteckt wird, die im Prinzip nur einen einzelnen Menschen von einem Ort zum anderen transportiert. Angesichts des Klimawandels müssten wir schon längst alle unsere Energien darauf verwenden, Gegenmodelle zum Individualverkehr zu entwickeln. Davon hört man aber immer seltener. Elon Musk plant einen Tunnel, nicht für Züge, sondern für PKWs (und für jene Besitzer von PKWs, die sich die Benützung des Tunnels auch leisten können). Wahrscheinlich gibt es in der deutschen Autoindustrie mehr Know-how und technische Fertigkeiten und Erfindungsreichtum und Genialität als irgendwo sonst, aber das darf uns nicht ständig auf Wachstumsmärkte in Asien schießen lassen, es muss uns auch erlauben, darüber nachzudenken, warum wir eigentlich so viele Autos brauchen und warum nun auch Autos mit eigenen Gedanken und eigenen Gefühlen, die, wenn wir ihre Logik weiterdenken, uns auch jene Individualität und Freiheit vorerhalten werden, wegen der wir sie ursprünglich gekauft haben.

Auf der einen Seite haben wir es mit vier Figuren zu tun, die nahezu technologie-

hörig sind, andererseits an die okkulte Kraft des Risses glauben. Was widersprüchlich klingt, zeigt auch die tiefe Zerrissenheit dieser jungen Menschen, oder?

Ich glaube, dass Technologiehörigkeit und esoterischer Krimskrams zusammengehören, beziehungsweise das eine die Kehrseite des anderen ist. So als könnten wir dieses Übermaß an Technik ohne ein Gegengewicht an Aberglauben gar nicht aushalten. Oder so, als würde uns ausgerechnet der Aberglauben „erden“/verorten. In diesem Sinn sind wir alle zerrissen. Die Verschwisterung von Technik und Irrationalität hat auch eine lange Tradition. Wenn man an das Silicon Valley denkt, dann war die Gegenkultur der 1960er Jahre in San Francisco auch eine Reaktion auf den technologischen Fortschritt, der gerade dort passierte. Die Aufforderung, aufs Land zu ziehen und Kommunen zu gründen, war eine Reaktion auf die Entwicklungen in der Halbleiterindustrie.

Wie verändert die Digitalisierung die Gesellschaft sowie den einzelnen Menschen?

Große Frage, kurze Antwort: radikal. Wahrscheinlich so sehr wie nichts zuvor. Mehr

als der Buchdruck, mehr als die Erfindung der Dampfmaschine, mehr als die Glühbirne. Was mich allerdings am meisten daran ärgert, ist, dass wir dem technischen Fortschritt immer hinterherhinken, dass wir immer nur seinen Rücken sehen. So als würde der technische Fortschritt über eine eigene evolutionäre Kraft verfügen, deren Prinzipien man eben hilflos ausgeliefert ist. Wir können dann immer nur den Schaden begrenzen. Oder danach zusammenräumen. Als wären wir bloß der Putztrupp des Fortschritts. Statt dass wir die Möglichkeit haben, den Fortschritt zu gestalten. Darüber hinaus und ganz banal: Digitalisierung wird nicht vorangetrieben von materiellen Bedürfnissen oder Erfindergeist, sondern von Geld, heißt Venture-Capital-Gesellschaften.

Leben wir in einer Welt, in der der Mensch sich selbst abschafft?

Ich befürchte, dass wir auf dem Weg sind, uns selbst abzuschaffen. Wir arbeiten schon fleißig an den Käfigen, in die wir uns dann selbst setzen werden. Eine mehr oder weniger empathische KI wird den Schlüssel zu den Käfigen besitzen. Ich meine nicht, dass wir uns in einem biologi-

schen Sinn abschaffen werden (zumindest hoffentlich noch nicht so bald), aber in einem Sinn, in dem vor ein paar hundert Jahren Menschen angetreten sind, um in dem dunklen Zimmer des Mittelalters mal das Licht anzuknippen und das mit den jedem von uns zur Verfügung stehenden Mitteln der Vernunft / der Kritikfähigkeit etc. Wir sind dabei, diese Fähigkeiten auszulagern, weil es Algorithmen gibt oder bald geben wird, die das besser können, und wir ziehen uns zurück auf das, wovon wir glauben, dass es uns allein ausmacht, unsere Gefühle / Sehnsüchte / Träume. Einer KI, die klüger ist als wir, werden unsere Gefühle aber egal sein. Ist zu befürchten.

Interview:
Olivier Garofalo

Realisiert aus
Mitteln des
THEATERPREIS
DES BUNDES

THEATERPREIS
DES BUNDES
DES BUNDES



Robert Woelfl

Robert Woelfl

ÜBERFLUSS WÜSTE

URAUFFÜHRUNG

DO 11.10.2018 | 20:00 UHR | STUDIO

Mit: Paul Maximilian Pira, Corinna Pohlmann, Eric Wehlan, Marcel Zuschlag

Regie: DANIEL KUNZE
Bühne und Kostüme:
DOROTHEA LÜTKE WÖSTMANN
Dramaturgie: OLIVIER GAROFALO

LESUNG

Stephan Ullrich liest Proust:

AUF DER SUCHE
NACH DER
VERLORENEN ZEIT

I: UNTERWEGS ZU SWANN

09.10.2018 | 20:00 UHR | TREFFBAR

II: IM SCHATTEN JUNGER MÄDCHENBLÜTE 1

06.11.2018 | 20:00 UHR | TREFFBAR

Lassen Sie sich bei einem Glas Wein in der TREFFBAR aus einem der berühmtesten Romanwerke der Literaturgeschichte vorlesen! Der Geschmack einer in Tee getauchten Madeleine versetzt den Erzähler unwillkürlich in die Zeit seiner Kindheit zurück. Erinnerungen an ein mondänes Leben in den höchsten adeligen Kreisen, die berühmten Salons der Pariser Belle Époque, Liebe, Eifersucht, eine Sonate, die Phädra, Grafen und Gräfinnen, Bordelle und Ausschweifungen begleiten die Suche nach der verlorenen Zeit.

Stephan Ullrich liest an zehn Abenden aus einem der wichtigsten französischen Werke der Moderne.

TREFFBAR



SPECIAL

„WARUM EIGENTLICH FEMINISMUS?“
FRAGT LISE MÜLLER-SCHMIDT UND
KAUFT SICH EINEN LIPPENSTIFT

11.11.2018 | 19 UHR | GROSSE BÜHNE

Seit dem 12.11.1918 dürfen Frauen in Deutschland wählen.

100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT sind ein Grund zum Feiern! Ewa Rataj spielt mit Texten und Liedern von Olympe de Gouges bis Wonderwoman, denn Frausein soll vor allem Spaß machen, egal ob mit oder ohne Lippenstift – aber in jedem Fall mit Musik, Power und Humor!

Eine Veranstaltung der
Gleichstellungsstelle
Bamberg und des ETA
Hoffmann Theaters

STADT BAMBERG
GLEICHSTELLUNGSSTELLE

GEDENKVERANSTALTUNG

„ES WIRD VORERST
NICHT GELÖSCHT“

LESUNG IN ERINNERUNG
AN DIE REICHSPOGROMNACHT
VOR 80 JAHREN

10.11.2018 | 20:30 UHR | ISRAELI-
TISCHE KULTUSGEMEINDE BAMBERG

Am 9.11. jährt sich die Nacht, in der das NS-Terrorregime in einer geplanten Aktion Synagogen anstecken, jüdische Geschäfte und Privatwohnungen zerstören lässt, Juden gewaltvoll angreift, beraubt, verhaftet, verschleppt, verletzt. Auch in Bamberg zogen vor 80 Jahren zivile und uniformierte Horden durch die Straßen.

Wir gedenken in einer Lesung dem Unvergesslichen mit Augenzeugenberichten, Erinnerungen und Briefen.

KINOTHEATERTAG ODEON

18.11.2018 | 12 UHR | ODEON KINO

In Zusammenarbeit mit dem Odeon Kino präsentieren wir Ihnen in einer Matinee-Vorstellung im Kino einen Film passend zu unserem Spielplan! „Vor dem Frühling“ ist der neue Film des georgischen Filmemachers George Ovashvili über Swiad Gamsachurdia, den ersten frei gewählten Präsidenten Georgiens nach der Unabhängigkeit von der Sowjetunion.

Zeigen Sie einfach im Kino Ihre Eintrittskarte vom „achten Leben“ oder im Theater Ihre Kinokarte vor und freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung!

ODEON
KINO & CAFE

Gala für den Theaterverein

LIEBE UND
ANDERE UNFÄLLE

17.10.2018 | 19 UHR | GROSSE BÜHNE

Der Theaterverein Bamberg belebt und unterstützt seit mehr als einem Vierteljahrhundert die hiesigen Bühnen. Wir bedanken uns für das Engagement und laden alle Mitglieder (und solche, die es werden wollen) zu einer kleinen Festlichkeit ein.

Es erwartet Sie ein heiteres und leichtfüßiges Programm von und mit unseren Schauspielern*innen.

THEATER-
STAMMTISCH

18.10.2018 + 28.11.2018

JEWEILS 21:30 UHR | TREFFBAR

Das Theater ist nicht nur auf der Bühne, es beginnt und lebt fort in den Themen der Gesellschaft, es hört auch nach dem Applaus nicht auf, wenn wir – ob Zuschauer*in oder Theaterschaffende*r – den Saal verlassen. Der Theaterstammtisch ist die Gelegenheit für alle Zuschauer*innen, Theaterfans und solche, die es noch werden möchten, bei uns in der TREFFBAR Platz zu nehmen, mit dem Ensemble und den Mitarbeiter*innen auf ein Feierabendbier zusammenzukommen.

ZU GAST

Villa Concordia

VILLA WILD #8
VON DEN TIEREN

23.10.2018 | 19:00 UHR | STUDIO

Menschen, Tiere, Sensationen! Die neue Villa Wild will's wissen: alles zu den Bienen und Blumen, den Tieren in der Arche Noah und den Orang-Utans, die uns bei jedem Palmölprodukt aus der Packung anschauen und unser Gewissen wachrütteln.

Martin Beyer und Nora-Eugenie Gomringer sprechen über Schlachtung, Wertschätzung, Erhöhung und Tierliebe, über Angst und Fragen zu tatsächlich unbekanntem Wesen.

ZU GAST

DEAD AND ALIVE
POETRY SLAM SPECIAL

30.10.2018 | 20 UHR | GROSSE BÜHNE

Kurz vor Halloween treffen zwei Welten aufeinander und verschmelzen: Die der Lebenden und die der Toten. Teams aus höchst lebendigen Poetry Slammern und wiederauferstandenen toten Dichtern, verkörpert durch Schauspielern*innen aus dem Ensemble, ziehen gegeneinander in die poetische Schlacht. Das Publikum entscheidet über Sieg und Niederlage.

Durch den Abend führen Nora-Eugenie Gomringer und Christian Ritter.

ANGELIKA
BARTSCH

Was bedeutet Theater für dich?

Alles! Und doch ist es nur ein Teil meines Berufes, ein Medium. Ich mache, seit ich 1980 angefangen habe, schon immer beides, Theater und Film – und am liebsten immer gleichzeitig.

Ein Ensemble zu bilden und mit anderen zusammen eine Geschichte zu erzählen – wenn man das hinbekommt, ist es eigentlich schon das Größte, was man überhaupt erreichen kann. Denn das ist das absolute Gegenteil zur Gesellschaft. Es ist das Ideal, die Utopie, die man im normalen Leben auch anstrebt. Das Theater ist ein Freiraum, in dem dieses Ideal möglich werden kann. Dass man wirklich sagt: „Wir zusammen.“

Schon in „Utopia“ konnte das Publikum dich auf der Bühne sehen, jetzt probst du wieder als Gast für „Das achte Leben (für Brilka)“. Was fasziniert dich an diesem Stück?

Es ist ein ganz toller Stoff, das Buch ist ein Menschenroman, eine wahnsinnige Geschichte. Die ganzen politischen Irrungen und Wirrungen an einer Familie und deren Satelliten zu erzählen ist einfach spannend. 100 Jahre Georgien, ein gebeuteltes Land zwischen allen möglichen Fronten und Machtkämpfen, das ist schon in sich mitreißend. Und natürlich lernt man auch was über Geschichte! Ich wusste über Georgien vorher nicht viel, jetzt schon.

Wie erarbeitest du dir deine Rollen?

Mein Motto als Schauspieldozentin war immer: denken, fühlen, der Körper folgt. Erst-

STEFAN
HERRMANN

Was bedeutet Theater für dich?

Im Theater darf man Dinge ausleben, die man im echten Leben nicht darf, die aber in einem irgendwo drin sind. Theater ist für mich die Möglichkeit, eine Geschichte zu erzählen, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Ich verstehe mich als Geschichtenerzähler.

Du bist neu im Bamberger Ensemble und probst schon seit Juli für „Das achte Leben (für Brilka)“. Was fasziniert dich an diesem Stück?

Mich interessiert, wie sich über Generationen hinweg Erfahrungswerte weitergeben. Man hat gewisse Charakterzüge, die man zum Beispiel von den Eltern übernommen hat, die sich aus vergangenen Erfahrungen speisen. Das erzählt sich über die Figuren im „achten Leben“ sehr schön. Die Probleme ziehen sich durch die Generationen, niemand ist zusammenhanglos so, wie er ist. So spinnst sich ein roter Faden von meiner Rolle Simon Jaschi bis hin zu Brilka, für die die Geschichte eigentlich erzählt wird. Ich glaube, man versteht Gegenwart nicht, ohne die Geschichte zu kennen – auch die politische natürlich. Wir verstehen z. B. den Krim-Konflikt nicht, wenn wir nicht wissen, aus welchen geopolitischen Zusammenhängen die Krim entstanden ist. Mit so einem Wissen kann man ganz anders auf seine Mitmenschen schauen, auf die Welt.

Wie erarbeitest du dir deine Rollen?

Erst schreibe ich mir ein Gerüst zusammen. Was genau tut die Rolle? Dann mache ich mir ein Bild. Wie stelle ich sie mir visuell vor? Auch, wenn sie ganz anders aussieht

PORTRAITS DAS BAMBERGER ENSEMBLE



Foto: Monika Sanderl

mal muss man verstehen, um was es geht, dann den Instinkt dazunehmen und sich dann körperlich zur Verfügung stellen. Alle Sinne sind Arbeitsmaterial. Man hat ein Gefühl für eine Figur, für eine Geschichte, eine Vorstellung und nach so vielen Jahren auch eine gewisse Erfahrung. Aber natürlich komme ich nie mit einer vorgefertigten Figur auf eine Probe, man entwickelt ja gemeinsam.

Wie sieht ein Premierentag bei dir aus?

Hoffentlich mit Ausschlafen, was ich sehr liebe. Dann gehe ich gerne den Text durch und schreibe Kärtchen mit Zitaten für die Kollegen. Das finde ich total schön. Und ich überlege mir, wie ich mich nach der Vorstellung schick machen kann, wenn Kraft und Zeit ausreichen; als Ehrerweisung für den Abend, die Kollegen, die ganze Arbeit, das Stück.

Wie verbringst du die Zeit außerhalb des Theaters am liebsten?

Schlafen, kochen, Freunde treffen, immer weitermachen, immer weiterarbeiten.



als ich, groß oder dick. Dann gehe ich in die Arbeit mit dem Körper, stelle über die Bewegung ein Gefühl für mich her, um Unterschiede zwischen den einzelnen Figuren herauszuarbeiten. Gleichzeitig lerne ich Text auswendig und verbinde diese beiden Elemente miteinander.

Wie sieht ein Premierentag bei dir aus?

Ich versuche, was zu essen, aber das klappt nicht immer. Zuhause gehe ich den Text noch mal durch, manchmal spiele ich ein bisschen Playstation, um den Kopf frei zu bekommen. Dann komme ich früh ins Theater und wärme mich auf. Sobald es losgeht, fällt allerdings die ganze Aufregung ab.

Wie verbringst du die Zeit außerhalb des Theaters am liebsten?

Ich gehe sehr gerne essen. Ich schaue unendlich gerne Fußball und ich befasse mich mit Techniken der Körperwahrnehmung: Alexandertechnik, Feldenkrais und Qigong. Da bilde ich mich gerne auf eigene Faust ein bisschen weiter.

Ensemble-Interviews:

Victoria Weich

OKTOBER

SA. 06. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili PREMIERE SPIELZETTERÖFFNUNG DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)* Abo P und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SO. 07. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) VHS 2 und freier Verkauf Einführung: 18:30 Uhr
DI. 09. 20:00 UHR TREFFBAR	Stephan Ullrich liest Proust LESUNG AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT I: UNTERWEGS ZU SWANN
DO. 11. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl PREMIERE ÜBERFLUSS WÜSTE* URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
FR. 12. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) Einführung: 19:00 Uhr
SA. 13. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) Abo C und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SO. 14. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE Abo S 1 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DI. 16. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE Abo S 2 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
MI. 17. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	Gala für den Theaterverein LIEBE UND ANDERE UNFÄLLE THEATER-VEREIN BAMBERG
DO. 18. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE Abo D 1 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DO. 18. 21:30 UHR TREFFBAR	THEATERSTAMMTISCH
FR. 19. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) VHS 4 und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SA. 20. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) VHS 5 und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SO. 21. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE Abo S 3 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DI. 23. 19:00 UHR STUDIO	Villa Concordia ZU GAST VILLA WILD #8 – VON DEN TIEREN
MI. 24. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE VHS 2.1 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DO. 25. 18:00 UHR GROSSE BÜHNE	E.T.A.-HOFFMANN-PREISVERLEIHUNG geschlossene Veranstaltung
DO. 25. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE Abo D 2 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
FR. 26. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) Abo A und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SA. 27. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) VHS 7 und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SO. 28. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE VHS 2.2 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DI. 30. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	DEAD AND ALIVE POETRY SLAM SPECIAL ZU GAST
MI. 31. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) Abo E und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr

Treffen Sie uns in unserer

TREFFBAR

DIE TREFFBAR IST IMMER EINE STUNDE VOR SOWIE NACH JEDER VORSTELLUNG GEÖFFNET.

NOVEMBER

FR. 02. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA) Abo B und freier Verkauf Einführung: 19:00 Uhr
SA. 03. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE VHS 5.1 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DI. 06. 20:00 UHR TREFFBAR	Stephan Ullrich liest Proust LESUNG AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT II: IM SCHATTEN JUNGER MÄDCHENBLÜTE 1
MI. 07. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert WIEDERAUFNAHME DER WESTEN URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
SA. 10. 20:00 UHR STUDIO	Robert Woelfl ÜBERFLUSS WÜSTE VHS 5.2 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
SA. 10. 20:30 UHR IKG BAMBERG	GEDENKVERANSTALTUNG „ES WIRD VORERST NICHT GELÖSCHT“ In Erinnerung an die Reichsprogromnacht vor 80 Jahren
SO. 11. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	SPECIAL „WARUM EIGENTLICH FEMINISMUS?“ FRAGT LISE MÜLLER-SCHMIDT UND KAUFT SICH EINEN LIPPENSTIFT
DO. 15. 17:30 UHR TREFFBAR	LEHRERSTAMMTISCH
SA. 17. 16:00 UHR GROSSE BÜHNE	Otfried Preußler PREMIERE DIE KLEINE HEXE* WEIHNACHTSMÄRCHEN
SO. 18. 12:00 UHR ODEON	KINOTHEATERTAG ODEON VOR DEM FRÜHLING (FILM)
SO. 18. 16:00 UHR GROSSE BÜHNE	Otfried Preußler WEIHNACHTSMÄRCHEN
DI. 20. 20:00 UHR GEWÖLBE	Ensemble Ernst von Leben ZU GAST IMPRO-THEATER
FR. 23. 20:00 UHR STUDIO	nach Ernst Toller PREMIERE RÄTEREPUBLIK BAIERN!* Abo SP und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
SA. 24. 20:00 UHR STUDIO	nach Ernst Toller RÄTEREPUBLIK BAIERN! URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
MI. 28. 20:00 UHR STUDIO	nach Ernst Toller RÄTEREPUBLIK BAIERN! Abo S 1 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
MI. 28. 21:30 UHR TREFFBAR	THEATERSTAMMTISCH
DO. 29. 20:00 UHR STUDIO	nach Ernst Toller RÄTEREPUBLIK BAIERN! Abo D 3 und freier Verkauf URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
FR. 30. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister PREMIERE IM WEISSEN RÖSSL* Abo P und freier Verkauf

* = ANSCHLIESSEND ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER

FOTOS: © MARTIN KAUFHOLD | GESTALTUNG: DESIGNBÜRO SCHÖNFELDER

THEATERKASSE

ETA Hoffmann Theater
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1
96047 BambergABONNEMENTS,
RESERVIERUNG UND
VORVERKAUFÖffnungszeiten Theaterkasse:
Di-Sa 11.00 – 14.00 Uhr
Mi zusätzl. 16.00 – 18.00 Uhr
Telefon: 0951 87 30 30
E-Mail: kasse@theater.bamberg.de
und auf www.theater.bamberg.deWEITERE
VORVERKAUFSSTELLENbvd Kartenservice,
Tel: 0951 980 82 20,
Bamberg Tourismus & Kongress
Service, Tel: 0951 297 62 00,
bei allen Geschäftsstellen des
Fränkischen Tages

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Remsi Al Khalisi,
Olivier Garofalo,
Victoria Weich,
Dominik Huß,
Ramona ParinoGestaltung:
Designbüro SchönfelderDruck:
Druckzentrum OberfrankenDas ETA Hoffmann Theater wird
gefördert durch das Bayerische
Staatsministerium für Wissen-
schaft, Forschung und Kunst und
den Bezirk Oberfranken.**DIE NÄCHSTE AUSGABE
DER ZUGABE! ERSCHEINT
AM 17. NOVEMBER!**

WIEDER IM SPIELPLAN!

Konstantin Küspert

DER WESTEN

URAUFFÜHRUNG Regie: SIBYLLE BROLL-PAPE

„Eine unterhaltsame, ironische Inszenierung, die damit spielt,
wie sich unser westliches Wertesystem entwickelt hat.“

Bayerischer Rundfunk



Paul Maximilian Pira

**LAST MINUTE
INS THEATER?
FÜR STUDIERENDE, AZUBIS
UND SCHÜLER NUR 7,- EURO!
AB 20 MINUTEN VOR VORSTELLUNGSBEGINN
WEITERE INFOS: WWW.THEATER.BAMBERG.DE**

WIR VERLOSEN 2 KARTEN!

Welchem künstlerischen Beruf
geht Kostjas Schwester Kitty
nach?Gewinnen Sie zwei Karten für
die Vorstellung von „Das achte
Leben (für Brilka)“
MI 31.10.2018 | 19:30 UHREinsendeschluss ist der
22. OKTOBER 2018.Ihre Antworten richten Sie an:
dramaturgie@theater.bamberg.de